



Aug VI 182

Occasionalia
p. 111
vol. 22
W-182.

W-182





ARIA.

Sleuch! erblasstes Sternen-Licht/
Deiner silbern Strahlen Funckeln
Muß bey heitrer Nacht verdun-
ckeln/
Weil ein hellers Licht anbricht.

Da Capo.)

Recitat.

Hochtheurer Mann/ Dein heller Jugend-Glanz
Erluhtet ganz
Die frohen Pindus-Höhen,
Die abermahl Dich als Apollo sehen,
Da sich Dein hoher Geist zu unsern Musen lencket,
Den Hut und Lorber-Cranz
Dem edlen Fleiß und Jugend schencket.
Drum heist die Pflicht in aller Ehrerbietigkeit/
Zu dieser frohen Zeit,
Da Glück und Heyl um deine Scheitel lachen,
Da deine Weisheit sieget,
Und Momus sich gekrümmet für dir Schmieget/
Durch treuer Wünsche Brand/
Mit Herk/ mit Mund, und Hand,
Ein Freuden-Dpffer deiner Würde machen.

Aria.

Drum stimmt die frohen Saiten /
Zu Ehren diesem theuren Mann.
Ihr Musen laßt erschallen /
Was eurem HAUPT gefallen /
Und herrlich machen kan.
Ihr müßt sein Lob ausbreiten.

Da Capo.

Recitat.

Wer weiß nicht? daß,
So bald man Deine Weißheit kennet /
Die Griechen-Land nur nennet,
Und die Beredsamkeit den Saft der Lehr entdeckt /
Die Dein gelehrter Mund
In güldnen Schalen reicht /
Ein jeder gleich entzückt zu Deinen Füßen stund.
Ja selbst der Neid erbleicht /
Wenn Dein gelehrter Geist AVGVSTI Herz erweckt,
Dir gnädigst Ehr und Gold zu schenken.
Drum bleibt Dein Ruhm in steten Angedenken.

Aria.

Witz und Tugend sind die Flügel /
Welche schwingen Himmel an.
Wer durch Weißheit sucht zu steigen /
Und durch Tugend sich zu zeigen /
Vehlet nicht der Ehren-Bahn.

Da Capo.

Recitat.

Wohlan,
Wir wünschen Glück zu Deiner hohen Würde/
Denn Deine Klarheit schenckt uns einen holden Wein/
Apollo Glanz wird unser Labfahl seyn.
Es wird mit Deinen hohen Ehren
Sich unser Wohl zugleich vermehren.
Drum blühe stets Dein Haus/
Biß daß nach späthen Tagen
Der Atlas nicht mehr kan den Sternen-Himmel tragen.

Aria.

Himmel schütte deine Strahlen
Über dieses theure Haus.
Weil und Segen müße wachen/
Eine feste Mauer machen/
So bleibt Sturm und Unglück aus.

Da Capo.



Ang. VI 182

FLCN





Als Der

Hoch-Edel-Gebohrne / Beste / und Hoch-
gelahrte Herr /

S E R R

**George Wilhelm
Kirchmaier /**

ein Hochverdienter Prof. Publ. Ordinarius
phischen Facultät ieziger Zeit Hochansehnlicher Decanus,
mes Palat. Cesar. auf der weitberühmten
Universität Wittenberg /

Von

**önigl. Maj. in Bohlen
für Fürstl. Durchl. zu Sachsen
zu Dero Rath**

ist. Anno 1721. allergnädigst erkläret wurde/
br. c. a. das DECANAT zum vierdenmahl
höchst vergnügt antrat /
Wolten

ihre doppelte Freude /
einer Abend-MUSIC,
hierüber bezeigen
DENKSELBEN
Höchst Verbundene.

ERS / gedruckt mit Verdesischen Schriften.

